

Baubiologie in Tschechien

Teil 2: Avaloka – Schule der traditionellen japanischen Kunst

Ein neues baubiologisches Projekt in der Tschechischen Republik ist die Avaloka Schule. Inmitten von großen Plattenbauten bietet sie jungen Leuten Raum für sinnvolle Freizeitaktivitäten und bringt ihnen Naturmaterialien wieder näher.

*Der Weise lernt von jedem
Dem Reichen genügt, was er hat
Der Starke beherrscht sich selber*
Motto der Schule

Räume der Ruhe

Das Projekt liegt in dem Prager Bezirk Stodulky und ist von vielen 8-stöckigen Plattenbauten umge-

ben. Wir wollten diese Umgebung aufwerten und den jungen Leuten sinnvolle Freizeitaktivitäten anbieten. Unser Ziel war, inmitten dieser hohen Dichte eine Oase der Ruhe entstehen zu lassen. Gemeinsam mit dem Architekten Karel Doubrner und dem Betreiber Jikan Kodo entwickelten wir eine gute Lösung für diesen Platz. Es entstand ein Bau mit einem großen Saal mit federndem Boden für Übungen, einem Tageszimmer mit Küche, einem Saal für Meditation, der mit Reismatten ausgelegt ist, einem Saal für Kalligraphie, einem Raum für Teezeremonien und einer kleinen Wohnung für den Betreiber.

Organische Baukunst Anpassung

Bis zur Mitte der Planung gingen wir von einer Ziegelkonstruktion aus. Doch mit steigender Zahl der



Inmitten von Plattenbauten steht Avaloka, die Schule für traditionelle japanische Kampfkunst

AVALOKA kommt aus dem Sanskrit (altindische Sprache) und ist ein traditioneller Name. Unter anderem bezeichnet er jemanden, der beobachtet, der Erkenntnis durch sinnliche Wahrnehmung erhält.

Die Avaloka Schule der traditionellen Kunst Koryu unterrichtet Samurai Kunst, Zen Meditation, Kalligraphie und Übungen mit dem Schwert. Sie bietet die Möglichkeit, Wege zu einer Tiefe des Bewusstseins zu studieren, zu seinen eigenen Instinkten zurückzukehren und die Individualität zu entfalten – physisch, mental und spirituell.

Baudaten Avaloka-Schule Prag, www.avaloka.cz

Planer: Ing. Arch. Karel Doubrner

Bauaufsicht und Baubiologie: Ing. David Eyer

Baujahr: 2012

Grundfläche: 277 m² / Nutzfläche: 502 m²

Außenwände (von außen nach innen): Silikatanstrich, Silikatputz, 60 mm Weichfaserdämmplatte, 240 mm Holzkonstruktion mit Holzfaser-Dämmplatte, OSB Platte, 60 mm Installationsebene mit Holzfaser-Dämmplatte, 25 mm Holzlattung, Schilf, 20 mm Lehmputz, U=0,15 W/m²K

Dach (von außen nach innen): Extensives Gründach, PE-Folie, OSB Platte, Hinterlüftung, Diffusionsfolie, 240 mm Holzfaser-Dämmplatte, Naturpapierdampfbremse, 12,5 mm Gipsfaserplatte, Mineralputz, Kalkfarbe, U=0,23 W/m²K

Innenwände: gebrannte Ziegel, ungebrannte Lehmziegel, Holzständerkonstruktion
Böden (von unten nach oben): 180 mm XPS, 70mm Stahlbeton, dreifacher, elastischer Kreuzrost auf Gummistreifen, 22mm Eichenboden.

Holzfenster und -türen mit Dreifach-Wärmeschutzverglasung

Energiekonzept / Trinkwasser / Außenraumgestaltung

Gas-Brennwerttherme 25 kW mit Warmwasserspeicher, Eisengussheizkörper / Regenwasser versickert auf dem Grund / Garten mit Biotop



Das Holzskelett wurde auf der Baustelle erstellt



Der Meditationsraum ist mit japanischen Reismatten ausgelegt



Sho-ji Türen gliedern die Wohnung des Schulleiters ...



... Klassisch japanisch ist auch die Küche in der Wohnung

für die Statik notwendigen Stahlbetonelemente begann sich die Leichtigkeit des ganzen Projekts zu verlieren. Deshalb entschieden wir uns für eine Holzkonstruktion, die auch eine bessere Energieeffizienz aufweist. Während der Bauausführung überprüften wir alle gewählten Materialien, Dimensionen und eingesetzten Technologien. Die Baufirma musste für alle Materialien und Ausführungen Muster vorbereiten, etwa der Lehmziegel, des Holzbodens und der -fenster. Wir haben vieles angepasst, geändert und ergänzt. Während der Planung kann man einen Raum nie hundertprozentig entwerfen. Das gelingt erst im Maßstab 1:1. Dieses ständige Verfeinern nennen wir organische Baukunstpassung.

Naturmaterialien

Im Projekt haben wir – wie bei dem Kindergarten in Slustice (W+G 151, S. 7-9) – wieder viele Naturmaterialien eingesetzt: sichtbar eingesetzte ungebrannte Lehmziegel, 2 cm starker gespaltener Sandstein für den Boden, Tadelakt, FSC-zertifizierte Eiche und Lärchenholz, behandelt mit Naturölen. Die Holzfenster mit dreifacher Verglasung haben schlanke, fein detaillierte Profile. In allen Räumen wurde die Elektroinstallation abgeschirmt.

Lehmputz haben wir in unterschiedlichen Tönungen vorbereiten lassen. Wir wollten eine Farbe erzeugen, bei der zu erkennen ist, dass es sich um Lehm handelt, die aber auch eine goldgelbe Note hat, die den Raum visuell aufwertet. Nach vielen Ver-

suchen mit farbigem Ton und Sand haben wir mit dem Hersteller Rigi Hradcany GmbH einen Putz gemischt, der unsere Vorstellungen erfüllt und auch ökonomisch interessant für andere Projekte ist. Er wird jetzt erfolgreich auch unter dem Namen „Eyerputz“ verkauft. Seit inzwischen drei Jahren ist der Bau fertig. Er ist in der Siedlung akzeptiert und wird rege von Kindern und Eltern besucht.

David Eyer
Prag

Baubiologie IBN seit 2002. Seitdem auch Partner im Architektur Studio ARC, zuständig für ökologische Konstruktionen. Heute Investitions Manager bei Maitrea (www.maitrea.cz). Mitglied von Ekodum.